

Verlagssonderseite/Anzeige

Verlagssonderseite der **Frankfurter Rundschau**

Weiterbildung

Samstag, 25. November 2006

IM HINTERGRUND

Weiterbildung Hessen e. V.

Eine Branche positioniert sich

Weiterbildung Hessen e.V. wurde auf Initiative von 49 hessischen Weiterbildungseinrichtungen und des hessischen Wirtschaftsministeriums im Oktober 2003 gegründet. Der Verein, dem bereits über 200 Bildungsanbieter angehören, ist ein marktwirtschaftlich konzipiertes Projekt zur Qualitätssicherung und zum Verbraucherschutz. Er vergibt das Qualitätssiegel „Weiterbildung Hessen e.V. – geprüfte Weiterbildungseinrichtung“. Gleichzeitig mit der erstmaligen Verleihung des Preises „Weiterbildung innovativ“ wurde jetzt das Qualitätssiegel an weitere 50 Bildungsträger überreicht, so dass dieses Zertifikat jetzt 224 Mal in Hessen die Einhaltung der Qualitätsstandards in der Weiterbildung anzeigt. „Weiterbildung Hessen e. V. verkörpert gemeinsam mit seinen Mitgliedern die Idee, die Bürger in Hessen durch professionelle und moderne Weiterbildung in die Zukunft zu führen“, erläutert der Vorstandsvorsitzende und Hauptgeschäftsführer der Landesfachschule des Kfz-Gewerbes in Hessen, Claus Kapelke. „Darüber hinaus möchte der Verein durch seine Aktivitäten sowohl die Menschen als auch die Wirtschaftsunternehmen in Hessen für die Aus- und Weiterbildung gewinnen, Lernbereitschaft, Innovationsfreude sowie Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit fördern und für die Idee des lebenslangen Lernens werben.“ Neben der Sicherung der Qualität sieht der Verein als seine Hauptaufgaben, für Transparenz im Markt für Bildung zu arbeiten und Neuerungen in der Weiterbildung sowohl zu erkennen als auch bekanntzumachen und so zu neuen Bildungsangeboten zu ermuntern. WBH/DH

Weitere Informationen und Kontakt:
www.wb-hessen.de, info@wb-hessen.de
Geschäftsführerin: Barbara Ulreich (ulreich@wb-hessen.de),
Geschäftsstelle: Weiterbildung Hessen e.V.,
Gervinusstr. 5 - 7, 60322 Frankfurt am Main,
Telefon 069 / 91501290.

IMPRESSUM

VERLAGSSONDERSEITE DER FR
„Weiterbildung“

REDAKTION:
Gertraude Friedeborn

LAYOUT UND GESTALTUNG:
MainSign Redaktions GmbH, Walther-von-Cronberg-Platz 2-18, 60594 Frankfurt a. M.
E-Mail: mainsign@mainsign.de

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN INHALT:
Verlag der Frankfurter Rundschau

ANZEIGEN:
Alexander Neetzow

Sie nahmen den ersten Preis entgegen:
Doris Lenz und Jürgen Schomburg vom Selbstlernzentrum Offenbach.
Links Wirtschaftsminister Rhiel, rechts Claus Kapelke von Weiterbildung Hessen e.V.

Claus Kapelke, der Vorsitzende von Weiterbildung Hessen e.V. bei der Preisverleihung

Ideen für das lebenslange Lernen

Hessischer Preis „Weiterbildung innovativ“ erstmals verliehen / Wirtschaftsminister Rhiel übergab Auszeichnungen

Erstmals ist in Hessen der Preis „Weiterbildung Innovativ“ verliehen worden, den der Branchenzusammenschluss Weiterbildung Hessen e.V. in Kooperation mit der landeseigenen Hessen Agentur GmbH auslobt hat. Der hessische Wirtschaftsminister Alois Rhiel (CDU) übergab die Auszeichnung im November im Rahmen einer Feier von Weiterbildung Hessen e.V. in Wiesbaden. Mit dem ersten Preis wurde das Selbstlernzentrum Offenbach ausgezeichnet. Den zweiten Preis erhielt Arbeit und Leben Hessen, die Bildungsgemeinschaft von Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB) und Volkshochschulen, für ein Programm, das Senioren in die Lage versetzt, eigenständig Bildungsseminare zu gestalten und zu leiten. Der dritte Preis ging an das Projekt Horizonte von RKW Hessen GmbH in Eschborn, das arbeitslos gewordene Fach- und Führungskräfte ab 45 Jahren auf einen neuen Erwerbsstart vorbereitet; RKW steht für Rationalisierungskuratorium für die Wirtschaft, das insbesondere den Mittelstand fördert. Mehr als 30 Anträge waren eingereicht worden. Der Preis zielt darauf ab, neuartige Angebote zur Weiterbildung in Hessen auszuzeichnen und Neuerungen anzuregen. WBH/EDE



BILD: WEITERBILDUNG HESSEN E.V. / KOPPELKE/PIKELQUELLE

DAS SELBSTLERNZENTRUM OFFENBACH

Eine Atmosphäre fast wie im Einzelunterricht, entspanntes Lernen sowie thematische und zeitliche Flexibilität kennzeichnen das Angebot des Offenbacher Selbstlernzentrums. In der zur GOAB (Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH) gehörenden Einrichtung stehen an 20 PC-Arbeitsplätzen Teilnehmern aus allen Bevölkerungsschichten über 80 Lernprogramme bereit, die für die allgemeine wie die schulische und berufliche Bildung genutzt werden können. Das Spektrum reicht von Deutsch über Computerverhalten, Mathematik und Fremdsprachen bis hin zu kaufmännischen Programmen

wie der Einführung in SAP R/3. Alle Lernenden erhalten Unterstützung durch qualifizierte Lernberater, die sie sowohl hinsichtlich des Vorgehens als auch der Lerntechniken betreuen. Neue Kompetenzen werden auf diese Weise eigenverantwortlich erworben, eine Fähigkeit, die sowohl für das Berufsleben wie für den Ausbildungsweg immer wichtiger wird. Das Entstehen einer neuen Lernkultur beobachtet Doris Lenz, Projektleiterin im Selbstlernzentrum: „Wir sehen, wie sich die Barrieren absenken, die für viele immer noch beim traditionellen Lernen bestehen.“ Zu den Lernenden, im Jahr 2006 durchschnittlich etwa 130 pro Monat, zählen Schüler, Auszubildende, Arbeitssuchende, Berufsrückkehrer, Berufstätige, Migranten und Senioren. Das Selbstlernzentrum achtet darauf, die Teilnahme von Personen zu fördern, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen oder sozialen Lage sonst eher wenig Zugang zum Lernen und zu den neuen Informationstechniken haben. Indem beides verbunden wird, kann jeder Lernende ganz persönlich sein Tempo wie seine Fortschritte steuern. Dieses Lernmodell hat mittlerweile überregional das Interesse von Bildungszentren geweckt, so dass das Selbstlernzentrum Offenbach auch als Multiplikator und Vermittler von Erfahrungen einen Beitrag zur Erneuerung der Weiterbildung zu leisten beginnt. WBH/DH
Mehr unter: www.selbstlernzentrum-of.de



BILD: WEITERBILDUNG HESSEN E.V.

SENIOREN PACKEN AN

Wissen und Erfahrung von älteren Personen für die Gesellschaft nutzbar zu machen, ist Zielsetzung des Bildungsangebots, das „Arbeit und Leben Hessen“ seit November 2004 für Senioren anbietet. Die Idee war, die Teilnehmenden in sieben Seminarwochen und durch Hospitationen soweit auszubilden, dass sie schließlich selbst Bildungskurse für andere durchführen und leiten können. Mit den Worten von Helmut Landgraf, der das Projekt leitet: „Wir wollen Rezipienten von Bildungsarbeit zu Akteuren machen“. Sozusagen als Nebeneffekt wird das bürgerschaftliche Engagement der Kursteilnehmer, deren Alter etwa von Mitte fünfzig bis Mitte sechzig reicht, gestärkt. Die Teilnehmenden, die unterschiedliche Schulbildungen und berufliche Erfahrungen mitbringen, werden in die Lage versetzt, ihre Kenntnisse nicht nur sinnvoll einzusetzen, sondern auch anderen verfügbar zu machen. Die ersten acht Teilnehmer haben das Ziel erreicht, eigenständig Bildungsseminare veranstalten zu können. Im nächsten Jahr werden die ersten beiden Kurse stattfinden, die Absolventen des Projekts durchführen: „Was tun im Ruhestand?“ und „Die goldenen Frankfurter Jahre? Die Zeit von 1900 bis 1933 - eine Spurensuche“ sind die Themen. „Arbeit und Leben“ bietet vielfältige Kurse zur Erwachsenenbildung und wird den Schwerpunkt s für Senioren weiter ausbauen. WBH/DH
Mehr unter: www.aul-hessen.de

WEGE ZUM NEUSTART

„Dieses Wissen soll nicht Rasenmähen gehen“, fasst der Landrat des Kreises Bergstraße Matthias Wilkes die Zielsetzung von Horizonte zusammen. Das RKW-Programm bietet qualifizierten Personen über 45 Jahren, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, eine neue Perspektive. In zwölf Wochen bereiten sie sich mit Unterstützung von Coaches und Experten darauf vor, eigene Geschäftsideen zu entwickeln. Basis der Ideenentwicklung sind nicht nur berufliche Erfahrungen, sondern alle persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Träume: „Zum Beispiel ist ein früherer Manager in der IT-Forschung im Begriff, sich als professioneller Ahnenforscher selbstständig zu machen“, sagt Simone Back, Leiterin des Projekts bei der RKW Hessen GmbH in Eschborn. Der Erfolg gibt dem Programm recht, das bisher zweimal in Bensheim und einmal in Marburg durchgeführt wurde. Von 65 Teilnehmern haben 39 eine neue Anstellung oder den Weg in die Selbstständigkeit gefunden, den weitere 14 noch vorbereiten. „Wir achten auf einen gewissen Pluralismus des Know-hows“, sagt Simone Back. So sitzen Controller neben Marketingexperten und früheren Personalleitern und diskutieren die Aussichten eines Geschäftsmodells. Es kann vorkommen, dass sich ein Produktentwickler und ein Vertriebsprofi zusammenschließen, um gemeinsam den Schritt zur eigenen Firmengründung zu machen. WBH/DH
Mehr unter: www.horizonte-web.de